

## **PULS 4 NEWS-Journalistin Alexandra Wachter erhält den „Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnen-Anerkennungspreis“**

Wien (OTS) - Für die Dokumentation "Jenische in Österreich - Fremd im eigenen Land" begab sich PULS 4 NEWS Journalistin Alexandra Wachter zwei Jahre lang auf Spurensuche der "vergessenen" Volksgruppe und sprach mit Betroffenen, Zeitzeugen und Experten. Heute Mittwoch wurde sie für die Dokumentation mit dem „Prälat-Leopold-Ungar-Journalistinnen-Anerkennungspreis“ in der Kategorie TV ausgezeichnet.

Alexandra Wachter, PULS 4 Redakteurin Politik und PULS 4 NEWS Moderatorin: „Ich bin dankbar und demütig, dass dieses Thema, das bisher so wenig Beachtung gefunden hat, durch den Anerkennungspreis in den Mittelpunkt rückt. Denn was den Mitgliedern dieser Volksgruppe widerfahren ist, widerspricht jeglicher Auffassung von Gerechtigkeit. Eben dorthin müssen wir als JournalistInnen blicken. Wir müssen auf Missstände hinweisen und für Menschenrechte und Gleichstellung eintreten. Das ist der Grund, warum der Beruf der Journalistin für mich eine Berufung ist.“

Begründung der Jury: In der 20-minütige Dokumentation zeigt Alexandra Wachter einen blinden Fleck in der österreichischen Geschichte und auch in der Medienberichterstattung: das Schicksal der „Jenischen“, die seit Jahrhunderten diskriminiert und bei uns bis heute nicht als Volksgruppe anerkannt sind.

Zur Dokumentation: Die Jenischen, auch fahrendes Volk oder im Volksmund diffamierend Zigeuner genannt, werden in Österreich seit Jahrhunderten diskriminiert. So sind über die Jahrhunderte viele Vorurteile entstanden, die in der NS-Zeit und auch noch lange nach 1945 dazu geführt haben, dass viele Jenische Kinder in Heime zwangseingewiesen wurden. Dort kam es häufig zu schweren Misshandlungen. Der Staat Österreich hat sich bei den Heimkindern entschuldigt, doch niemals anerkannt, dass unter den Heimkindern auch sehr viele Jenische Kinder waren. Die Volksgruppe existiert in Österreich offiziell nicht. In der Schweiz ist die Jenische Volksgruppe seit dem 15. September 2016 offiziell anerkannt.

Anlässlich dieser Auszeichnung zeigt PULS 4 die Dokumentation erneut am 13. November um 23:30 Uhr. Ebenso wird Alexandra Wachter am

Montag, den 13. November in Café Puls um 5:30 Uhr zu dem Thema zu Gast sein.

Florian Höllerl, Chefredakteur 4 NEWS: „Das hartnäckige Recherchieren und „am Thema bleiben“ hat sich in diesem Fall bezahlt gemacht. Angehörige der „Jenischen“ meiden die mediale Öffentlichkeit. Dass sich Angehörige dieser gesellschaftlichen Gruppierung so ausführlich in Interviews zu Wort gemeldet haben, ist ein Beweis für die Authentizität meiner Kollegin Alexandra Wachter und ihre Fähigkeit eine vertrauensvolle Beziehung zu Protagonisten aufzubauen.“  
Der Prälat-Leopold-Ungar-JournalistInnenpreis zeichnet zum 14. Mal Beiträge aus, die Toleranz und Verständnis im Umgang mit gesellschaftlichen Randgruppen fördern und sich mit sozialpolitischen Themen wie Armut, Obdachlosigkeit, Migration, Flucht, Alter, Krankheit oder Diskriminierung auseinandersetzen.

~

Rückfragehinweis:

Cornelia Hahn

PR Manager

Cornelia.Hahn@prosiebensatlpuls4.com

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/5411/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0186 2017-11-08/19:00

081900 Nov 17

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20171108\\_OTS0186](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20171108_OTS0186)